



**125 Jahre
Freiwillige Feuerwehr
Amendingen**



Handgeschnitzter Florian im Besitz der
Familie Wassermann in Amendingen

**Die
Freiwillige Feuerwehr Amendingen
begrüßt alle Gäste
zum 125-jährigen Jubiläum**

Festprogramm

125 Jahre

1888 - 2013



Freiwillige Feuerwehr Amendingen



Jubiläumsfest

in der
Turnhalle Amendingen

Samstag, 21.09.13:

Bayerischer Abend mit den
Westerheimer Musikanten
Einlass: 19:00 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr

Sonntag, 22.09.13:

9:00 Uhr Festgottesdienst
anschl. verlängerter Frühschoppen
mit der Musikkapelle Amendingen

Veranstalter:

Freiwillige Feuerwehr Amendingen e.V.

www.ffw-amendingen.de

info@ffw-amendingen.de

Grußwort

Im Namen der Stadt Memmingen, des Stadtrates aber auch ganz persönlich gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen zum 125-jährigen Gründungsjubiläum. Seit dem Jahr 1888 steht die Feuerwehr im heutigen Stadtteil Amendingen für den Einsatz bereit. Egal zu welcher Uhrzeit, ob Winter oder Sommer – wenn der Alarm kommt rücken die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner aus und bringen sich mit ihrem wertvollen ehrenamtlichen Dienst zum Wohle unserer Gesellschaft ein.

Mittlerweile hat sich die Amendinger Wehr zur zweitgrößten Feuerwehr im Stadtgebiet entwickelt. Das Haupteinsatzgebiet stellt das Industriegebiet im Memminger Norden mit rund 100 Betrieben dar. Neben Brandeinsätzen werden zunehmend technische Hilfeleistungen benötigt, bei denen – gerade im Hinblick auf die angesiedelten Betriebe – immer öfters mit Gefahrgut umgegangen werden muss. Die Feuerwehr Amendingen unterstützte die Löscharbeiten bei den beiden Großbränden im Januar und Juni dieses Jahres in der Memminger Innenstadt. Hand in Hand mit anderen Feuerwehren und Hilfsorganisationen konnte die weitere Ausbreitung des Feuers verhindert und so größerer Schaden abgewendet werden.

Neben der ständigen Einsatzbereitschaft wird von den Einsatzkräften ein hoher Aus- und Fortbildungsstand gefordert. Durch die Teilnahme an Übungsdiensten, Lehrgängen und Ein-satzübungen qualifizieren sich die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner für ihren Dienst. Mit einer erfolgreichen Arbeit in der Jugendfeuerwehr wird in Amendingen der Feuerwehrynachwuchs langsam an den Einsatzdienst herangeführt. Für die Kameradschaftspflege zeichnet der Feuerwehrynverein verantwortlich, ein Verein der im Stadtteil fest etabliert ist und dem es gelungen ist, zum Jubiläum ein buntes Programm zusammenzustellen. Alle Amendinger, aber auch die Bürgerschaft aus der gesamten Stadt sind eingeladen, am Jubiläumsfest teilzunehmen.

Ich möchte es bei dieser Gelegenheit nicht versäumen mich stellvertretend beim Kommandanten Wolfgang Fackler und dem 1. Vorstand Peter Hörmann, aber auch ganz besonders bei denjenigen Männern, die die Feuerwehr aufgebaut und zu dem gemacht haben, was sie heute ist, bedanken.

Für die Zukunft wünsche ich den Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner aus Amendingen alles Gute, eine stets gesunde und komplette Rückkehr von den jeweiligen Einsätzen.

„Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr!“



A handwritten signature in black ink that reads "Dr. Ivo Holzinger". The signature is written in a cursive style.

Dr. Ivo Holzinger
Oberbürgermeister und Schirmherr

Grußwort

Unsere Freiwillige Feuerwehr Amendingen feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum. Es ist großartig, wenn wir heute eine so lange Zeit Feuerwehrgeschichte Revue passieren lassen können. 125 Jahre erfolgreiche Feuerwehrarbeit im Zeichen der Sicherheit und des bürgerschaftlichen Miteinander hier bei uns in Amendingen, der Stadt Memmingen und gesamten Umgebung. 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Amendingen bedeutet auch 125 Jahre Dienst am Nächsten.



Hat sich die Zeit seit der Gründung der Feuerwehr auch vieles erheblich geändert und die Ausrüstung hat, von der alten Handdruckspritze zum modernen Löschfahrzeug, einen sehr hohen Stand der Technik erreicht, der Grundsatz der Feuerwehr, „Hilfe am Nächsten“, ist aber geblieben.

Ausgezeichnete Kameradschaft war es, die unsere Freiwillige Feuerwehr Amendingen in diesen 125 Jahren zusammengehalten hat. Unsere Freiwillige Feuerwehr dient heute der Allgemeinheit um Brandherde zu bekämpfen, Nachbarn und deren Anwesen vor Feuer und Schaden zu beschützen, zu bergen und zu retten. Mit den wachsenden Aufgaben im Verlauf der Jahre war es notwendig, dass der Fuhrpark aufgerüstet worden ist und sich heute auf zeitgemäßem Stand befindet. Parallel dazu haben die die Feuerwehrkameraden am Standort einen Schulungsraum eingerichtet, ohne den Fortbildung gar nicht mehr denkbar wäre.

Jetzt kann unsere Freiwillige Feuerwehr ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum verdient feiern. Dazu gratuliere ich als Referent unseres Stadtteils Amendingen. Mein Dank gilt ganz besonders den Verantwortlichen, den Vorständen, den Kommandanten, den Stellvertretern, den Gruppenführern, Zeugwarten, Maschinisten und Atemschutzträgern. Einzubinden sind die jungen Frauen, die sich dem Dienst am Nächsten verschrieben haben. Besonders erfreulich ist, dass sich auch immer wieder junge Menschen der Freiwilligen Feuerwehr anschließen und so der Gedanke „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ auch für kommende Jahrzehnte erhalten bleibt.

Ich wünsche unserer Freiwilligen Feuerwehr Amendingen zu dem Fest alles Gute, weiterhin einen guten Zusammenhalt, Gottes Segen und der Jubiläumsfeier einen fröhlichen und harmonischen Verlauf.

Ihr Wolfgang Courage
Stadtteilreferent Amendingen

Grußwort

Liebe Amendinger Feuerwehrler,

zu eurem 125 jährigen Jubiläum gratuliere ich euch ganz herzlich.

Ich gratuliere euch, weil ihr diejenigen seid, die diesen Geburtstag erleben dürft. Und ihr könnt stolz drauf sein, dass es vor euch Kameraden gegeben hat, die die Notwendigkeit einer eigenen Amendinger Feuerwehr erkannt haben. Denen kann ich nicht mehr gratulieren sondern kann ihnen nur überaus dankbar sein.



Seit ich als Feuerwehrreferent des Stadtrats mehr Einblick in das Feuerschutzwesen bekommen habe, muss ich bekennen: alle Achtung vor jedem aktiven Feuerwehrmitglied! Wer von uns macht sich denn schon Gedanken über Ausrüstung, Struktur und über die Anzahl der Freiwilligen einer Organisation, die sich den Schutz und die Hilfe seiner Nächsten zum Ziel setzt? Leider hält mittlerweile jeder in Notgeratene es fast für selbstverständlich, dass ihm geholfen wird!

Daher ist so ein Jubiläum – und 125 Jahre ist ein stolzes – wichtig, damit alle sich bewusst werden, hier sind Leute seit Generationen bereit, am Tag, in der Nacht, an Sonn- und Feiertagen und während der Freizeit, rund um die Uhr, wenn sie gerufen werden, ihren freiwilligen Dienst zu leisten.

Man kann euch heutigen Aktiven und allen, die es vor euch waren, nicht genug dankbar sein. Möge es doch in Zukunft auch noch Bürger geben, die eure Gesinnung fortleben und bereit sind, Zeit für das verantwortliche Amt in der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen zu opfern!

Euch allen wünsche ich weiterhin viel Kraft und auch Freude an eurem Dienst – und feiert euer Jubiläum ausgiebig ! Es steht euch zu!

Albert Heuß, Feuerwehrreferent

Grußwort

Im Jahre 1888 haben sich verantwortungsbewusste Männer in Amendingen zusammen gefunden und den Grundstein für die Wehr gelegt.

Die 125jährige Geschichte eurer Freiwilligen Feuerwehr zeigt auf, mit wie viel Mut, Gewandtheit und Einsatzbereitschaft die Angehörigen der Wehr ihre Kraft dafür einsetzten, Menschenleben und Sachwerte zu retten und zu schützen.

Unter Einsatz der eigenen Gesundheit anderen zu helfen, persönliche Interessen für den Dienst an der Gemeinschaft zurück zu stellen und auf gemeinsame Zeit mit der Familie und dem Freundeskreis zu verzichten. All dies ist nicht selbstverständlich. Schon gar nicht heutzutage.



Das Einsatzaufkommen der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen steigt in den letzten Jahren kontinuierlich an und fordert ihren Feuerwehrleuten Tag und Nacht, bei jedem Wetter, vieles ab.

Als Stadtbrandrat danke ich, besonders in diesen Tagen, allen Kameradinnen und Kameraden für Ihr Engagement und den Dienst am Nächsten.

Hervor zu heben ist auch, das Verständnis der Arbeitgeber unserer Feuerwehrleute, die die Einsatzkräfte für den Feuerwehreinsatz freistellen.

Für die weitere Zukunft wünsche ich, den Verantwortlichen in der Amendinger Wehr, alles Gute, stets Nachwuchs und Zulauf, um auch in der Zukunft den Anforderungen und Aufgaben gerecht zu werden.

Herzlichen Glückwunsch im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen und des Stadtfeuerwehrverbandes, denen ich meine persönlichen Glückwünsche gerne anschließe.

Den Veranstaltungen zur Jubiläumsfeier wünsche ich den von Euch erhofften Erfolg und einen guten, unfallfreien Verlauf.

„Einer für Alle – Alle für einen“

Hans Hirschmeier
Stadtbrandrat und
Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes

Grußwort

Der frühere Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat die Feuerwehren als „die früheste, lebendigste und mutigste Bürgerinitiative“ bezeichnet. Auch bei der zweitgrößten Feuerwehr im Bereich der Stadt Memmingen, der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen, meiner Heimatfeuerwehr, stellen sich zahlreiche Menschen in den Dienst der Allgemeinheit. Mit meinen Glückwünschen für 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr verbinde ich deshalb den Dank an die aktiven Feuerwehrleute und meine besondere Anerkennung für ihre freiwillig geleistete und nicht ersetzbare Arbeit. Sie opfern viele Stunden ihrer Freizeit und bringen ihren Mut und ihre Hilfsbereitschaft ein, um Mitmenschen zu helfen. Die 45 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen und die neun Mitglieder der Jugendfeuerwehr sowie die rund 320.000 ehrenamtlichen Feuerwehrleute bei fast 7.700 Freiwilligen Feuerwehren in ganz Bayern sorgen dafür, dass die Bevölkerung sich sicher fühlen kann, weil sie weiß, dass im Ernstfall schnell kompetente Hilfe zur Stelle ist.



Die FFW Amendingen ist seit ihrer Eintragung als Mitglied des Bayerischen Landesfeuerwehruverbandes am 01. Juni 1888 aber nicht nur im Notfall zur Stelle. Die Freiwillige Feuerwehr ist seit 125 Jahren ein etablierter und hochgeschätzter Verein im Stadtteil Amendingen, der auch durch die Ausrichtung von zahlreichen Festen und Veranstaltungen darüber hinaus ganz wesentlich zum kulturellen Leben unseres schönen Ortes beiträgt.

Für die Zukunft wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen, an der Spitze mit dem bereits seit mehr als acht Jahren tätigen ersten Kommandanten und Brandmeister Wolfgang Fackler sowie Vorstand und Oberlöschmeister Peter Hörmann alles erdenklich Gute, vor allem aber, dass alle Feuerwehrmänner und -frauen stets wohlbehalten von den Einsätzen zurückkehren. Ihnen und allen Gästen wünsche ich an den vom 19. bis 22. September stattfindenden Jubiläumsveranstaltungen viel Freude und weiterhin gute Kameradschaft.



Staatsminister a. D. Josef Miller, MdL
Mitglied des Bayerischen Landtags

G r u ß w o r t

Ein herzliches Grüß Gott

an alle unsere Gäste. Stellvertretend begrüßen wir unseren Schirmherrn und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger sowie die anwesenden Feuerwehrkameraden und -kameradinnen aus nah und fern. Ein besonderer Gruß gilt unseren Freunden der Feuerwehr Flöha in Sachsen mit ihrem Kommandanten Hans Nagel. Wir feiern dieses Wochenende 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Amendingen.



Wolfgang Fackler



Peter Hörmann

Es steckt wesentlich mehr dahinter, als es diese Zahl auszudrücken vermag. Fünf Generationen von Feuerwehrdienstlern aus Amendingen haben und setzen ihre Freizeit, aber auch ihre Gesundheit, für die Sicherheit der Mitbürger und -bürgerinnen in Amendingen ein. Gott sei Dank sind wir all die Jahre von großen gesundheitlichen Schäden unserer Feuerwehrleute verschont geblieben, nichts desto trotz kann jeden von uns dies beim nächsten Einsatz treffen. Nicht nur die Zeiten, auch die Aufgaben der Feuerwehren, auch in Amendingen, sind andere geworden. Von den großen Bränden, welche die Amendinger Bürger veranlasste eine Feuerwehr zu gründen, hat sich heute die Anforderung drastisch geändert. Viele, als Einsätze deklarierte Auslösungen von Brandmeldeanlagen, fordern unsere Kräfte und nur die kleinere Zahl der Einsätze ist auf die ursprüngliche Tätigkeit, das Löschen eines Brandes zurückzuführen.

Nichts desto trotz ist die Amendinger Wehr für die Zukunft gut gerüstet, vor allem durch die sehr gute Jugendarbeit und den hoffentlich bald beginnenden Bau eines zukunftsweisenden Feuerwehrhauses.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, allen Sponsoren und Ämtern, die uns bei der Durchführung des Festes unterstützt haben. Bei allen Gästen, die uns mit ihrer Anwesenheit die Verbundenheit mit der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen zeigen.

Wir wünschen Ihnen allen ein schönes Fest.

Wolfgang Fackler
Kommandant

Peter Hörmann
Vorstand



**Amendinger
Feldkreuz**

Gott, du bist gut und barmherzig.

Wir bitten dich für unsere

verstorbenen Kameraden:

Vergilt ihnen das Gute, das sie

getan haben, gib ihnen Anteil

an deinem Glück und lass sie

geborgen sein in deinem Frieden.

Amen.

Streifzug durch die Vergangenheit der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen

Einhundertfünfundzwanzig Jahre besteht offiziell die Freiwillige Feuerwehr Amendingen. Grund genug, um den geschichtlichen Ablauf ihrer Entwicklung festzuhalten. Seit wann im Ort eine Feuerwehr besteht, lässt sich nicht mehr ergründen. Der Ursprung liegt wohl in der christlichen Nachbarschaftshilfe, wo einer dem anderen beisprang. Und gebrannt hat es früher auch schon.

Die erste bisher bekannte Nachricht finden wir in der Memminger Wochenzeitung vom Jahre 1866. Es war allerdings ein Großbrand, bei dem am Sonntag, dem 23. und am Dienstag, dem 25. Oktober 1866 fünfzehn Häuser in Flammen aufgingen. Zündelnde Kinder waren der Überlieferung nach die Ursache, als die Eltern in der Kirche waren. Elf Familien, darunter an Kindern sehr zahlreiche, wurden obdachlos. Die meisten Höfe und Häuser waren damals noch mit Stroh gedeckt und waren mit Ausnahme der Küche und ev. der guten Stube vorwiegend aus Holz gebaut. Außerdem standen damals an der Unteren Straße noch weitere vier oder fünf Häuser, welche nach dem Brand verlegt wurden und damit ein neues Ortsbild schufen. Aus der Danksagung der damaligen Gemeinde- und Kirchenverwaltungen muss geschlossen werden, dass auch in Amendingen schon eine Feuerwehr bestand, der aus den umliegenden Gemeinden weitere neunzehn Wehren zu Hilfe eilten. Die Memminger Wehr hatte damals bereits fünf Spritzen, von den anderen wird nichts Näheres berichtet. Es waren schätzungsweise über fünfhundert Feuerwehrmänner im Einsatz.

(Siehe auch „Der große Brand in Amendingen – 1866“)

Erst einundzwanzig Jahre später, am 15. Juni 1887, wird die Freiwillige Feuerwehr Amendingen offiziell gegründet und am 1. Juni 1888 als Mitglied des Bayerischen Landesfeuerwehruverbandes eingetragen. Am 15. Dezember 1888 findet die erste Chargenwahl statt. Heute würde man sagen: Generalversammlung mit Neuwahlen. Vorstand der Feuerwehr war damals die Ortspolizeibehörde in Gestalt des Bürgermeisters. Dies war im Gründungsjahr Joseph Höfelmayr.

Zum Commandanten bzw. Hauptmann wurde Gotthard Boeckh gewählt. Vermutlich hatte er als Brandleiter von 1866 die Hauptinitiative ergriffen.

Sein Stellvertreter, damals Adjutant genannt, wurde der Fischer Johann Fent – ein Beruf, den es heute in Amendingen nicht mehr gibt. Steigerführer wurde Theodor Geis. Signalist war Michael Zeu. Zugführer wurden zwei Maurer, nämlich Ulrich Mayer und Anton Denzel. Zum Spritzenmeister wurde der Schmiedemeister Leonhard Goldhofer ernannt. Fahnen- und Laternenträger wurde der Käser Albert Rodi, sein Stellvertreter der Maurer Josef Högerle. Insgesamt gehörten 34 Mann zur Feuerwehr.

Das Inventar aus dem Gründungsjahr bestätigt, dass bereits vor der offiziellen Gründung eine Wehr mit 34 Mann bestand. Denn als erster Bestand werden aufgezählt:

Eine Löschmaschine –	welche bestimmt schon längere Zeit in Gebrauch war, da sie nur noch sieben Jahre benützt wurde; damals noch aus Leder, mit ihnen wurde das Wasser in die Pumpe gefüllt;
acht Wassereimer –	1 Leiter mit zwei Stützstangen
48 Meter Schlauch	3 Dachleitern
3 Hakenleitern	2 Helme (für Kommandant und Adjutant)
11 Helme aus Messing	7 Steigerbeile
7 Steigerleinen	16 Stück Stern (Abzeichen)
11 Steigergurte	4 Gurte
34 Armbänder	1 Steigerwagen
2 Signalhörner in Es-Dur	6 Laternen - wovon vier anno 1903 bei einem Brand im Hause des späteren Kommandanten Maier verbrannten (heute Lorenz)
6 Laternen - wovon vier anno 1903 bei einem Brand im Hause des späteren Kommandanten Maier verbrannten (heute Lorenz)	1 Signal-Hupe
1 Signal-Hupe	1 Rottenfahne mit Laterne und
1 Stützenleiter.	

Bereits im Jahre 1890 findet die erste Inspektion statt. Dazu erschien der Bezirksamt-
mann (heute Landrat) von Schelhorn und sein Bezirksvertreter. Das Urteil lautete:

„Die Freiwillige Feuerwehr Amendingen, zur Zeit die jüngste des Amtsbezirks, hat bei der Übung gezeigt, dass sie einen guten Anfang gemacht hat; die Mängel an ausreichender Mannschaft werden durch den Vollzug der revidierten distriktpolizeilichen Feuerlöschordnung behoben werden.“

Die Inspektionen fanden damals alle drei Jahre statt.

Im Jahre 1894 ist der erste Brand nach der offiziellen Gründung der Freiwilligen Feuer-
wehr Amendingen niedergeschrieben worden.

Von jedem Brand wurde ein Protokoll angefertigt. Dazu musste eine Zeichnung vom
Brandplatz erstellt werden, in der folgendes enthalten sein musste:

Der Grundriss des Brandobjektes, der Standort der Leitern

der Zerstörungsgrad durch den Brand

der Brunnen

der Standort der Löschmaschinen

der Standort des Kommandanten

die Lage der Schlauchleitungen

die Windrichtung

Es brannte bei Johannes Trautmann, heute Bäckerei Bittner. Die Ursache war Brand-
stiftung. Der Brand wurde um 20:45 Uhr entdeckt. Die Feuerwehr wurde durch Trom-
petensignale und das Läuten der Glocken alarmiert. Fünfzehn Minuten später war die
Amendinger Wehr mit 71 Mann in Tätigkeit. Das Eintreffen der benachbarten Wehren
wurde peinlich genau notiert.

Es erschienen:	um 21:48 Uhr die Memminger Wehr	mit 15 Mann
	um 22:13 Uhr die Steinheimer Wehr	mit 15 Mann
	um 22:13 Uhr die Memmingerberger Wehr	mit 18 Mann
	um 22:25 Uhr die Trunkelsberger Wehr	mit 20 Mann
	um 23:46 Uhr endlich die Buxheimer Wehr.	

Bemerkt wird ferner, dass von sämtlichen Wehren gut zusammengearbeitet wurde und fortwährende Ruhe und Ordnung herrschte. Des weiteren, dass sie Chargen zeitweise zur Beratung einberufen wurden. Von den fünf Löschmaschinen wurden zwei eingesetzt, die anderen blieben in Reserve. Sie erhielten ihr Wasser durch Schöpfen aus dem – heute zugeschütteten Bach, der gegenüber, hinterm Rauscher, vorbeifloss. Hundert Meter Schlauch und eine Leiter kamen zum Einsatz. Eine halbe Stunde vor Mitternacht konnte der Brand als gelöscht betrachtet werden. Die Brandwache blieb bis morgens um fünf Uhr. Insgesamt waren ca. 140 Wehrmänner eingesetzt, welche sich hauptsächlich an den handbedienten Pumpen abwechselten.



Feuerlöschmaschine von 1895

Im Jahre 1895 hatte die alte, bei der offiziellen Gründung bereits vorhandene Löschmaschine ausgedient. Um den stolzen Preis von neunzehnhundert Goldmark wurde bei der Firma J. Chr. Braun in Nürnberg eine neue Löschmaschine gekauft, zusammen mit 250 Metern Schlauch. Diese Spritze war dann über fünfzig Jahre in Benützung. Sie wurde kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges außer Dienst gestellt und nach der Anschaffung des VW-Kombi für fünfzig Mark an den Schrotthändler Kohler verkauft.

In den folgenden Jahren werden weitere Anschaffungen getätigt, unter anderem kauft man 1907 bereits eine Schlauchreinigungsmaschine für neunzig Goldmark und einen Verbandskasten für neunzehn Goldmark. Im nächsten Jahr wird die Ausrüstung durch 35 Meter Schlauch, eine Sanitätstasche und eine Tragbahre erweitert.

Am 10. Januar 1910 wird die Uniformierung der Feuerwehr beschlossen. Bis dahin hatte man nur Armbinden und Sterne, welche die Feuerwehr beim Brandeinsatz von den Zuschauern unterschieden. Aber erst anno 1911 ist es soweit. Der Schneidermeister Prinz wird beauftragt, 42 Uniformen anzufertigen, das Stück zu sechzehn Mark und fünfzig. Beim Empfang der Uniformen hat jedes Mitglied vier Mark in die Kasse zu entrichten. Von der Brandversicherungskammer werden hierzu hundert Mark Zuschuss gewährt.

1903 werden die Wehren von Amendingen, Eisenburg, Trunkelsberg und Steinheim in

Amendungen inspiziert. Drei Jahre später muss Amendungen nach Steinheim, wo zum ersten mal „volle Zufriedenheit und hohes Lob“ ausgesprochen werden.

1904 werden die ersten elf Amendinger Feuerwehrmänner mit dem Ehrendiplom für damals fünfzehnjährige Zugehörigkeit ausgezeichnet. Die ersten Ehrenzeichen für eine fünfundzwanzigjährige Dienstzeit werden im Jahre 1906 verliehen. Hier soll daran erinnert werden, dass der erste Zeugwart Gemeinder nach dreiunddreißig Jahren Zugehörigkeit dieses Amt 1924 seinem Sohn Theodor Gemeinder übertrug, der es dann bis zum Jahre 1961 zu bester Zufriedenheit verwaltete. Die beiden waren also zusammen insgesamt siebenzig Jahre Zeugwart der Feuerwehr.

1910 wurde in der Generalversammlung heftig debattiert, es heißt: „wurde viel bekräftelt und besprochen“. Offenbar ging es um die Mitwirkung bei auswärtigen Einsätzen. Während des ersten Weltkrieges fand keine Generalversammlung statt. Im Jahre 1919 wird eine Monatsauflage von zehn Pfennig und eine Dispensgebühr von drei Mark beschlossen. 1923, im Zeitalter der Inflation, wird sie auf dreitausend Mark festgesetzt! Die Feuerwehr wird im gleichen Jahr zu besserer Disziplin ermahnt und umgruppiert in je einen Zug Steiger, Spritzenmannschaft und Ordnungsmannschaft. Es wird beantragt, jedes Jahr eine neue Schlauchlänge zu kaufen, sowie das Spritzenhaus mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Die neue Memminger Spritze solle der Kosten wegen nur im äußersten Notfall angefordert werden. Hierüber liegen 1924 entsprechende Bestimmungen vom Bezirksamt (=Landratsamt) vor. Bei auswärtigen Bränden soll nur auf Anforderung ausgerückt werden. Dafür wird eine bestimmte Mannschaft festgelegt, ebenso für das Fahren bei Nacht wegen der Pferde. Die Altersgrenze für die Pflichtzugehörigkeit bei der Feuerwehr wird auf fünfundvierzig Jahre festgesetzt, die Abgabe wieder auf drei Mark. Neuwahlen finden ab diesem Zeitpunkt alle fünf Jahre statt.

Im Jahre 1925 wird für unentschuldigtes Fernbleiben eine Buße von einer Mark beschlossen. Drei Mann sollen für die Bedienung der Pumpe im Wasserhaus ausgebildet werden. Zwei Schläuche und ein Standrohr werden im alten Amtslokal, im Meßnerhaus, für Brände im unteren Dorf deponiert.

*Schloss Eisenburg
vor dem Brand an
Silvester 1926*



An Silvester 1926 brannte es im Schloss Eisenburg. Siebzehn Mann rückten mit der Spritze bei viel Schnee und großer Kälte aus. Sie waren von abends halbneun bis zum nächsten Morgen um acht Uhr im Einsatz. Zeugwart Gemeinder hatte in der Eile nur Sandalen an. Er musste auf dem Heimweg die Füße in den Wasserkasten der Spritze stellen, dass sie nicht erfroren. Die Memminger Motorspritze blieb im Schnee stecken und musste herausgezogen werden. Herr Forster spendete als Brandleiter hundertfünfzig Mark, welche mit einem Betrag der Gemeinde zu je fünf Mark insgesamt an die eingesetzten Feuerwehrmänner verteilt wurde. Dazu stiftete Oberförster Sommer von Eisenburg hundert Liter Freibier, welches dankbar angenommen wurde.

1926 verlangt der Kommandant den Kauf von Mützen durch die Feuerwehrmänner bis zur Inspektion am 25. April.

Im gleichen Jahr wurden durch die Gemeinde zehn Feuerwehrröcke gekauft, Rauchschutzbrillen, ein Sauerstoffapparat und Verbandspäckchen sollten angeschafft werden. Außerdem gab es neue Dienstabzeichen.

1928 wurde das vierzigjährige Bestehen in einfachster Weise gefeiert, wozu die Gemeinde ein Fass Freibier stiftete.

40-jähriges Feuerwehrjubiläum 1928



Vorbeimarsch, die Ehrengäste standen im Stegmaier-Hof. Vorn die Hornisten, in der Mitte Kommandant Göppel und Adjutant Goldhofer.



Der Zug beim Zängerle, im Hintergrund die Gastwirtschaft „Zum Löwen“ (Sturm), heute Volksbank, im Vordergrund der Steigertrupp mit dem späteren Kommandanten Martin Honold als Steigerführer.

Im Jahre 1929 werden Steigeisen, Gurt und ElektriKERZange gekauft, damit man die Leitungsdrähte im Brandfall zum Objekt hin abschneiden kann. 1930 ist das elektrische Licht immer noch nicht im Spritzenhaus installiert, jedoch werden dreizehn Handfeuerlöcher gekauft. Die Feuerschutzabgabe wird aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage auf zwei Mark herabgesetzt. Drei Jahre später auf eine Mark und fünfzig Pfennig.

Am 15. April 1931 wird die neue Wasserleitung mit siebzehn Unterflurhydranten in Betrieb genommen.

1934 wird das gesamte Schlauchmaterial von Rundgewinde auf Storz-Kupplungen umgerüstet und der erste Vortrag über Luftschutz abgehalten.

1935 wird die Generalversammlung zum ersten Mal mit einem dreifachen Sieg Heil geschlossen. Die Wehr wird nicht mehr in Kompagnien, sondern in Löschzüge eingeteilt. Außerdem wird über die Polizeipflicht referiert. Die Feuerschutzabgabe wird wieder auf drei Mark erhöht.

Im Jahre 1937 wird eine neue Exerzierübung eingeführt. Die Wehr wird in zwei Halb-löschzüge zu je 27 Mann eingeteilt. Der Kommandant heißt jetzt Oberbrandmeister. Es werden fünfzig S-Gasmasken gekauft. Im gleichen Jahr müssen die Übungen wegen der starken Maul- und Klauenseuche bis in den Monat Juli verschoben werden.

1938 ist fünfzigjähriges Feuerwehrjubiläum, wozu ein eigenes Programm erstellt wird. Beim Umzug spielt eine Musikkapelle des Fliegerhorstes Memmingen. Außerdem werden die Hornisten von der Trunkelsberger Musik auf Vordermann gebracht für den Feuerwehrmarsch. Für Waldbrände wird ein eigener Trupp von sechs Mann bestimmt.

50-jähriges Feuerwehrjubiläum 1938



Ansprache des Kreisbrandinspektors Niggel (mit Pickelhaube) an die Freiwillige Feuerwehr Amendingen. In einer Reihe: Kommandant Göppel, Adjutant Goldhofer, Steigerführer Honold, Zugführer Link, Riedmiller

Vorbeimarsch mit der Fliegerhorstkapelle Memmingen auf der (damals noch ungeteerten) Oberen Straße.



Vorbeimarsch vor den Ehrengästen (Stegmaier-Hof)



Vorbeimarsch der Mannschaften. Von links nach rechts: Schütz, dahinter Endres, Michael Haag, dahinter Anton Bulach, Riedmiller.

Die alte Feuerlöschmaschine (handbetätigt) im Festzug, dahinter der Steigerwagen, auf dem die große Leiter transportiert wurde, auf der Unteren Straße. Gebäude im Hintergrund: (von links) Gasthaus Adler, heut. Zahnarzt und Apotheke.



Im Jahre 1939 wird die Feuerwehr in die Polizei eingegliedert, die Feuerschutzabgabe wird auf sechs Mark erhöht. Innerhalb der Wehr wird für den Tag der Deutschen Polizei und für das Winterhilfswerk gesammelt. 27 Helme sowie neue Steigergurte werden gekauft. Dann kommt der zweite Weltkrieg. Die meisten rücken ein, zehn Kameraden kommen nicht mehr zurück.

Während der Polenplünderung hält die Freiwillige Feuerwehr Amendingen Wache im Gemeindebezirk. Adjutant Goldhofer wird am 13.6. 1945 vom Landrat zum Kommandanten bestimmt. Die Feuerwehr schiebt zur Erntezeit in den Kornfeldern Wache, die Kameraden bekommen dafür pro Nacht einen Liter Milch. Am 1. September 1945 erhält die Freiwillige Feuerwehr Amendingen eine gebrauchte TS 800 von der amerikanischen Militärregierung zugewiesen.

1946 wird der bisherige Steigerführer Martin Honold zum Kommandanten gewählt. Die nächste Versammlung findet erst 1949 statt. Der Besuch war schlecht, der Kassastand ist durch die Währungsabwertung auf vier Mark und achtzig Pfennig gesunken. Dispensbetrag war fünf Mark, unentschuldigtes Fernbleiben wurde mit einer Mark geahndet.

Im selben Jahr kauft die Gemeinde von der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen eine zweite, ebenfalls gebrauchte TS 800. Beide Spritzen taugten nicht mehr viel, mussten öfters repariert werden und sprangen trotzdem oft nicht gleich an. Sie wurden mit einem Schlepper zum Einsatz gefahren. Dazu kam der von Hand gezogene Schlauchwagen.

1951 werden zwei Helme und zweiundzwanzig Feuerwehrmützen gekauft.

1954 erfolgt die Regulierung der Memminger Ach, wodurch neue Saugstellen in der Abwasserleitung geschaffen werden müssen. Ein Wassereinlauf dafür entsteht dicht oberhalb vom Höfelmayr. In den folgenden Jahren wird eine vollständig neue Wasserleitung mit Oberflurhydranten eingerichtet. Die Leitung zu den Metzeler-Werken wird durch einen Schieber mit der Amendinger Wasserversorgung verknüpft.



Übung bei der Firma Metzeler am 24. Mai 1955 mit den Feuerwehren Memmingen, Benningen und Amendingen.

1955 wird die Freiwillige Feuerwehr Memmingen als Stützpunktfeuerwehr festgelegt, die im Ernstfall mit zu alarmieren ist.

1956 wird eine Sirene auf dem Dach des Gemeindehauses installiert, welches früher der Hof des ehemaligen Kommandanten Ulrich Roth war.



*1957 Verdiente Feuerwehrmänner werden geehrt.
Von links nach rechts: G. Halbreiter, Honold, Goldhofer, J. Aichmann, U. Roth*



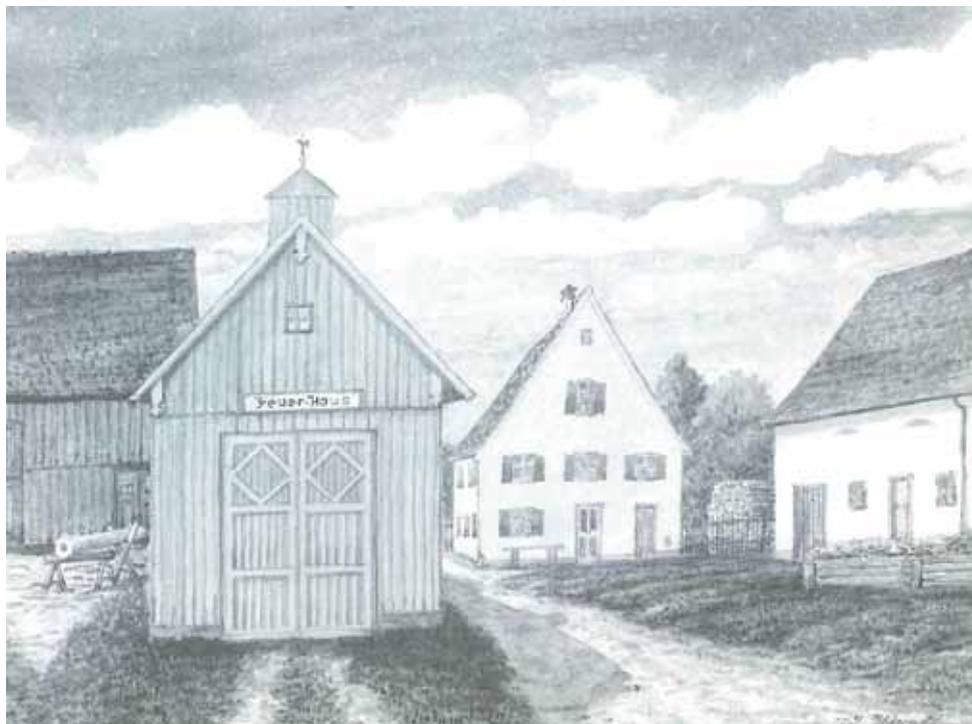
Feuerwehrinspektion um 1960



Die erste Motorspritze.

Im Jahre 1958 wird ein VW-Kombi mit einer Bachert TS 8–Motorspritze gekauft und der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen von der Gemeinde übergeben. Um diese Zeit wird die alte handbetätigte Löschmaschine von 1895 verschrottet.

Altes Feuerwehrhaus an der Dirrstraße



1960 wird wegen einer Straßenerweiterung das alte, hölzerne Spritzenhaus neben Eisenmann an der Ecke Untere Straße – Dirrstraße abgebrochen. Die Geräte werden vorläufig in der Tenne des Gemeindehauses untergebracht. Im selben Jahr werden 36 Schutzanzüge, dazu 21 Feuerwehrröcke und zehn Helme angeschafft.

Einweihung und Übergabe der neuen Feuerwehrunterkunft im Gemeindehaus 1963

Am 12. Oktober 1963 erfolgt die Einweihung der neuen Feuerwehrunterkunft im Gemeindehaus, in die auch ein neu angeschaffter Schlauchtrocknungsapparat mit Tal-kumiergerät eingebaut wird. Im folgenden Jahr erhält die Wehr ein Löschfahrzeug des zivilen Bevölkerungsschutzes (ZB) zur Benutzung im Brandfall überstellt.



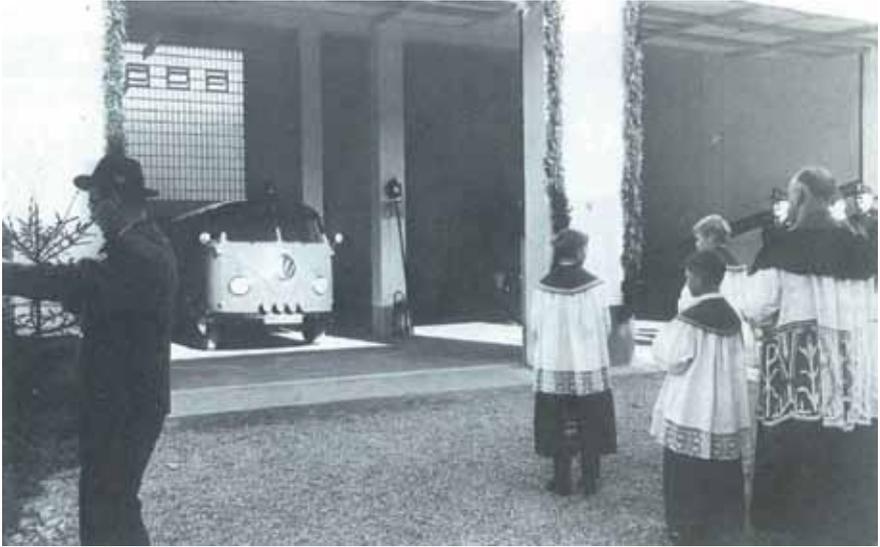
Die Freiwillige Feuerwehr Amendingen im Jahre 1963 mit der alten Sturmlaterne und der Standort-Fahne von 1888 vor dem linken Eingang des ehemaligen Gemeindehauses.

Von links nach rechts:

1. Reihe: Karl Amman, Ewald Halbreiter, Hans Endres, Walter Böckeler, Anton Bulach, Alfred Falger, Martin Haag, Hans Gropper; Hans Walter

2. Reihe: Hans Frey, Franz Kustermann, Ludwig Stocker; Hans Stegmaier, Ernst Walter, Wendelin Bernhard, Max Deni, Franz Rauscher

3. Reihe: Magnus Schöffeler, Hermann Dolp, Hermann Konz, Ludwig Wagner, Alfred Birkle, Theodor Gmeinder, Leopold Gmeinder, Max Klaus



Die Einweihung der Feuerwehrunterkunft durch H. H. Magel.



*Schlüsselübergabe durch Bürgermeister von Rom
an den Kommandanten Anton Bulach.*

1965 kauft die Gemeinde für die Freiwillige Feuerwehr ein Tanklöschfahrzeug vom Typ TLF 16.



Fahrzeugbestand 1965

Im Mai 1968 feiert die Freiwillige Feuerwehr im engsten Kreise ihr achtzigjähriges Bestehen.

Gemeinderat Ludwig Schmied und der in diesem Jahr aus der Wehr ausscheidende Kamerad Magnus Schöffeler, schenken der Wehr einen kunstvoll gestalteten, schmiedeeisernen St. Florian, der noch heute am Feuerwehrhaus zu sehen ist.

Soweit gingen die Jahre eigentlich ziemlich ruhig ins Land. Natürlich hatte man jedes Jahr eine Anzahl von größeren und kleineren Einsätzen zu meistern, auch tätigte man verschiedene Anschaffungen im Bereich der Ausrüstung, hielt oder besuchte Fortbildungslehrgänge und ließ auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kommen.

Im Jahre 1970, anlässlich der Generalversammlung, stellt Kommandant Anton Bulach seinen Posten aus beruflichen Gründen vorzeitig zur Verfügung. Dass dies nicht im Sinne der Wehrmänner war, lässt sich daraus ersehen, dass er sich auf Drängen der Versammlung nochmals für ein weiteres Jahr, bis zu den eigentlichen Wahlen, als Kommandant zur Verfügung stellte. Auf der, aus gegebenem Anlass, sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung 1971, geht dann der Kommandantenwechsel über die Bühne. In geheimer Wahl kann Walter Böckeler die meisten Stimmen auf sich vereinigen und löst damit Anton Bulach nach fünfzehnjähriger Tätigkeit als Kommandant ab. Zu seinem Stellvertreter wird Alois Hiemer bestimmt. Mit den Worten „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ beschließt Böckeler die Versammlung.

Hauptdiskussionspunkt im Jahr 1972 ist natürlich – und nicht nur bei der Feuerwehr – die Eingemeindung Amendingens anlässlich der Gebietsreform nach Memmingen. Im Zuge der „Verstädterung“ muss die Amendinger Wehr das ZB-Fahrzeug (Ziviler Bevölkerungsschutz) nach Boos abgeben, da dieses Fahrzeug dem Landkreis unterstellt ist. Der auf der Versammlung anwesende Kommandant der Memminger Wehr, Karl Reicherseder, hofft auf eine gute Zusammenarbeit zwischen beiden Wehren zum Wohle der Bürger in Stadt und Land.

Die folgenden Jahre zeichnen sich durch einen kontinuierlichen Auf- und Ausbau der Wehr aus. Nur um einige Punkte heraus zu greifen: Renovierung des Aufenthaltsraumes, Anlegen einer eigenen Ausfahrt für die Einsatzfahrzeuge, Gründung einer Jugendgruppe, Anschaffung eines Mannschaftskombis durch eine Spendenaktion, Besuch verschiedener Lehrgänge an der Feuerweherschule in Würzburg usw.. Es zeigt sich, dass bei der Amendinger Wehr auch in den Jahren zwischen großen Festlichkeiten sehr viel gearbeitet wird, um den Anforderungen, die immer mannigfaltiger werden, gewachsen zu sein.

Im Jahr 1976 ergibt sich ein Wechsel in der Vorstandschaft. Erst im dritten Wahlgang kann Fritz Kaufmann als zweiter Kommandant bestimmt werden. Axel Kranz übernimmt das Amt des Schriftführers. In diesem Jahr steht in Amendingen nach längerer Zeit, Dank der Feuerwehr, wieder einmal ein Maibaum. Nicht nur die Aufstellungsaktion, sondern auch der anschließend stattfindende Maibockausschank im „Adler“ werden von der Bevölkerung dankbar angenommen. Man beschließt, diese Tradition fortzuführen. Dass die Wehr auch im Vereinsleben voll integriert ist, zeigen die verschiedenen Einsätze bei kirchlichen und weltlichen Festen. Es werden auch schon Überlegungen angestellt, ob, und wenn ja, wie, das „90-Jährige“ begangen werden soll.

Von einem arbeitsreichen Jahr 1977 berichtet der Schriftführer. Neben 24 Übungen und einigen kleinen Einsätzen steht der Großbrand in der Tacon-Fertigung der Firma Metzeler, der über vier Tage ging, im Protokoll. Dieser Einsatz erwies sich so schwierig, dass man unter anderem die Berufsfeuerwehr aus München und Augsburg sowie ein Schaumlöschfahrzeug der Flughafenfeuerwehr Frankfurt hinzuziehen musste. Alle Männer der Amendinger Wehr waren abwechselnd im Einsatz.



*Großbrand 1977
in der Tacon-Fertigung
der Firma Metzeler*

*„Schlauchbrücke“
über die Donaustraße
beim Metzeler Brand*



Kommandant Böckeler spricht auf dieser Generalversammlung den größten Wunsch aller Wehrmänner, anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Wehr im nächsten Jahr, aus: Ein neues Löschfahrzeug. Feuerwehrreferent Erich Häring verspricht, dass er sich, trotz der schwierigen Haushaltslage der Stadt, dafür verwenden will.



*Festzug des
100-jährigen Jubiläums
der Steinheimer Wehr
im Juli 1987*



Funkenfeuer

90-jähriges Feuerwehrjubiläum 1978





Geschenkübergabe durch Günther Hertle an Kdt Böckeler

Im Jubiläumsjahr, dem 90-jährigen Bestehen der Wehr, findet dann zwar ein Festabend im kleinen Kreis statt. Allerdings, was zu erwarten war, ohne neues Fahrzeug. Anlässlich dieser Feierstunde spricht Kommandant Böckeler allen Wehrmännern seinen Dank für die geleisteten Dienste aus. So ziehen sich durch all die Jahre Prüfungen in den verschiedenen Leistungsgruppen, an denen sich die Amendinger Wehr sehr rege beteiligt. Ziemlich regelmäßig berichtet das Protokoll über den Wunsch der Fahrzeugneubeschaffung, welcher jedoch immer wieder auf's nächste Jahr verschoben werden muss.

Dass die Amendinger Wehr auch nicht von kleineren und größeren Problemen verschont blieb, zeigt sich anhand eines, aus Amendinger Sicht, nicht gerade guten Alarmierungsplanes. So kann es zum Beispiel passieren, dass, wenn es in Amendingen brennt, die eigene Wehr, wenn überhaupt, erst nach den Memmingern alarmiert wird. Auch die Größe des Aufenthaltsraumes und die Neuanschaffung eines Mannschaftskombis stehen zur Diskussion. Die anstehenden Neuwahlen im Jahre 1981 zeigen folgendes Bild:

Kommandant	Walter Böckeler
stellvertretender Kommandant	Fritz Kaufmann
Kassenwart	Gordian Huber
Schriftführer	Peter Hörmann

Von achtundzwanzig eigenen Übungen, drei mit der DLRG, drei mit der Steinheimer bzw. Eisenburger Wehr, der Teilnahme an einer groß angelegten Katastrophenschutzübung sowie drei Einsätzen berichtet das Jahr 1982. Auch steht wieder das leidige Thema der Alarmierung an. Es wird überlegt, ob man einen Pressefotografen benennen soll, was für später auch zur Erstellung einer Chronik hilfreich sein könnte.

Im Berichtsjahr 1983 steht eine Satzungsänderung an, die die Trennung von einer kommunalen Einrichtung im Einsatz und dem Verein als solches zur Folge hat. Endlich steht auch der neue Mannschaftskombi im Feuerwehrhaus, der zum Teil mit sogenannten Anteils- bzw. Schuldscheinen finanziert wurde. Vierunddreißig Übungen, sechs Einsätze und zehn Neuzugänge geben einen kleinen Einblick in die Schlagkraft der Wehr zu dieser Zeit. Ausrichten des Funkenfeuers, Teilnahme an den „Deutschen Skilanglaufmeisterschaften für Feuerwehren“, Besuch bei verschiedenen Feuerwehrfesten im In- und Ausland, Gartenfeste der einzelnen Züge, Kameradschaftsabende und vieles mehr zeugen von einem regen Vereinsleben innerhalb der Wehr.

Da der langjährige stellvertretende Kommandant Fritz Kaufmann aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellen musste, fand im März 1985 eine außerordentliche Versammlung statt. Aus den drei zur Wahl stehenden Kandidaten konnte Rudolf Ferchl die meisten Stimmen erringen und trat die Nachfolge Kaufmanns an.

„Zu den erfolgreichen Veranstaltungen zählten sowohl der Funken (der leider etwas zu früh brannte) als auch der Maibockausschank im Feuerwehrhaus“, so der Protokollführer im Jahr 1985. Erste Schatten wirft auch schon das „100-jährige“ voraus.

Die Notwendigkeit von Übungen und Weiterbildung im Bereich Umweltschutz, Chemieabfälle und technische Hilfeleistungen wird für Feuerwehren immer wichtiger, referiert Stadtbrandrat Feil anlässlich der Generalversammlung 1986. Sieht man die Einsätze, zu denen man gerufen wurde, gewinnt diese Aussage sicher an Bedeutung. Mit einem neuen Kassierer, Robert Rampp löst Gordian Huber ab, geht es an die Vorbereitung des Jubiläumsjahres 1988.



Frauen in Feuerwehruniform beim Skifahren

Wieviel Arbeit es macht, eine Wehr mit sechsundvierzig Mann zu leiten, kann man sich schwer vorstellen. Umso höher muss es der Führungsmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen angerechnet werden, mit wie viel Herz und Engagement sie die vielfältigen Probleme meistern.

Fahrzeugbestand im Jahre 1988



*von links:
Mannschaftskombi, Löschgruppenfahrzeug LF 16, Tanklöschfahrzeug TFL 16*

Der große Brand in Amendingen 1866

Das Jahr 1866 bringt für die Gemeinde Amendingen ein Ereignis, welches eine durchgreifende Veränderung im Ortsbild zur Folge hat. Am Sonntag, dem 23. September - als die Leute in der Kirche waren - und am Dienstag, dem 25. September - als die Bauern auf den Feldern arbeiteten - entstand in Amendingen ein Großbrand, dem fünfzehn Firste zum Opfer fielen. Der Überlieferung nach soll das Feuer beim Metzger (Nr. 17) durch zündelnde Kinder entstanden sein und am Dienstag, trotz der Brandwachen „noch einmal angegangen sein“. Als sicher abgebrannt können gelten (voran die Hausnamen): Die damaligen Haus-Nummern 14, 15, 16, 17, 20, 23, 24, 50.

Hausnummer 14: Amtssitz und Sitz des Gerichtsdieners. Es lag südlich des Gasthauses Adler in der Unteren Straße und wurde nicht mehr aufgebaut.

Hausnummer 15: „Beym Daneli“ Josef Huß, später Josef Madlener „Beym Baumeister“ und zuletzt Kleiderfabrik Josef Schorer. Wurde damals am gleichen Platz, Untere Straße 18, wieder aufgebaut.

Hausnummer 16: Fehlte Blatt in den Katasterangaben. Diese Hausnummer war der alte Gasthof „Zum Adler“ mit Brauerei. Später besaß ihn die Familie Haug, die etwa 1905 nach Aichstetten verzog. Das Haus ging an die Bürger- und Engelbräu AG und wurde von der Familie Georg Dauner und zuletzt Frau Schwarz geführt (Untere Straße 19).

Hausnummer 17: „Beym Metzger“ Johann Michael Musch. Im Jahre 1833 heiratete der Metzger Josef Anton Beck (später wurde daraus Böckh) aus Hürbel, Kreis Biberach, ein und übernimmt die Metzgerei, die bis etwa 1928 bestand. Das Haus wurde am gleichen Platz in der Unteren Straße Nr. 16 wiederaufgebaut.

Hausnummer 20: „Beym Bauraküfer“ schon vor 1800 ansässig Leonhard Schöllhorn, später Einheirat Bürgermeister Dirr sen.. Dieses Haus stand im Wuzgarten von Goldhofer, also zwischen Böckh und Goldhofer gegenüber der alten Dorfschmiede. Der Neuaufbau erfolgte an der späteren Oberen Straße 6 und 7, früheres Stallgebäude, jetzt Bauernhof J. Stegmaier, das Wohngebäude gegenüber H. Zimmermann.

Hausnummer 23: „Beym Sameshansen“ Johann Michael Hollmayer, seit 1747 auf dem Hof. Die Hollmayers bauten den Hof im Jahre 1860 neu auf. Nach dem Brand wird der Hofrest von Hollmayers verkauft, weil sie mit dem Nachbarn Haag übers Kreuz lagen. Dessen Grund an der jetzigen Oberen Straße erwirbt damals Josef Schöllhorn (später Dirr) und geht bald darauf an Simon Roth und dessen Aufbau erfolgte im neu erschlossenen Gebiet an der Oberen Straße. Um 1908 kaufte die Familie Zint aus Inneberg das Anwesen. 1924 heiratete Martin Hiemer aus Landholz ein, dessen Sohn Alois mit seiner Familie das heutige Hotel Hiemer aufbaute.

Hausnummern 24 und 25: „Beym Hufschmied“ Vinzenz Schwarz. Von ihm kauft es Johannes Goldhofer samt Schmiede, die schon vor 1608 genannt ist. Das Haus wurde an derselben Stelle wieder aufgebaut und befindet sich heute noch im Besitz der Familie in der Unteren Straße.

Hausnummer 50: „Beym Veitebauer“ Martin Huß (stand bis 1866 nördlich vom Goldhofer an der unteren Ecke Veitensteige) hatte den Hof von der Schwiegermutter übernommen anno 1783. Seit 1844 hat den Hof (durch Kauf?) Martin Haug von Erolzheim inne. 1911 heiratet Georg Kreck von Hausnummer 44 (später Harzenetter/Trunzer) ein. Der Neuaufbau erfolgte an der Oberen Straße 17.

Aufgrund der mangelnden Überlieferung wurde das Schicksal weiterer Familien leider nicht mehr festgehalten. Elf Familien wurden obdachlos, und, wie ein im Memminger Wochenblatt vom 3. Oktober 1866 abgedruckter Dank ausspricht, „darunter an Kindern sehr zahlreiche“. Es war schon eine rechte Not. Besonderer Dank wird dem Bezirkshauptmann (=Landrat) Rösch und Bezirkskommissar Kienle sowie dem Bürgermeister Röck von Memmingen ausgesprochen. Fünf Feuerwehrspritzen von Memmingen „nebst ihren trefflichen Saug- und Schlauchapparaten“ waren anwesend. Außerdem die Feuerwehren von Benningen, Berkheim, Boos, Buxach, Buxheim, Dickenreishausen, Eisenburg, Fellheim, Heimertingen, Holzgünz, Memmingerberg, Niederrieden, Pless, Schwaighausen, Steinheim, Tannheim, Trunkelsberg, Ungerhausen und Woringen. Es waren also, ohne die Amendinger, insgesamt neunzehn Feuerwehren an diesen beiden Tagen in unserer Gemeinde tätig. Es waren zum Teil mehr als zehn Kilometer Entfernung, welche die einzelnen Löschtrupps zurücklegen mussten, bis sie am Ort waren. Auch die Geistlichen beider Konfessionen halfen die Not lindern, wo sie konnten. Verständlich wird dieser Großbrand, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie dicht Häuser damals nebeneinander standen. Außerdem zeigen uns die im Auszug gebrachten Besitzfassungen wie der erste Gemeindekataster sehr gut, dass die damaligen Häuser überwiegend aus Holz gebaut waren. Es war ja zumeist, wie man an den einzelnen Häusern noch erkennt, nur das unterste Stockwerk gemauert, also Küche, Stube, Speis und der meist angebaute Backofen. Das darüber liegende Stockwerk wie Stall, Scheune und Speicher waren aus Holz errichtet und zum größten Teil mit Stroh gedeckt.

Nach diesem Brand begann nun ein Ausbau, der das Bild der Ortschaft sehr veränderte. War die Untere Straße die Hauptstraße, im Gemeindekataster als „Hauptdorfstraße“ bezeichnet und die Obere Straße nur der Weg „um die Gärten“, der also die Obstgärten der Höfe nach Westen hin abschloss, so verschob sich das Bild grundlegend. Zunächst wurde nach längeren Verhandlungen die Obere Straße von der Kreuzung Dirrstraße/Othmundstraße nach Richtung Süden bis zur Einmündung Spitalstraße angelegt. Bald gab es eine durchgehende Straße von der Kirche bis zur Stadtgrenze. Es kamen in dieser Zeit noch einige Anwesen dazu wie die Hausnummer 8 ½ Riedmiller, 37 b Kaufmann, 16 1/3 Gasthaus Sturm mit Saalbau, letzterer wird heute noch durch die Buch-

druckerei Lacher genutzt. Die Landwirte Haller und Endres kamen in der Obere Straße noch dazu, sodass der Ort im Süden von der heutigen Spitalstraße (Bulach) bis zur Kirche und Pfarrhofstraße im Norden abgegrenzt wurde.



Brand bei Fröhlich (jetzige Arztpraxis und Apotheke)

Großbrand Höfelmayr im Jahre 2007

Am 21. November 2007 entdeckte um ca. 23.30 Uhr ein Feuerwehrkamerad der FF Memmingen den Brand einer Maschinenhalle eines Amendinger Sägewerks. Nach dem sofort abgesetzten Notruf löste die Polizei augenblicklich Alarmstufe 3 (Großbrand) für Amendingen aus. Laut Alarmplan wurden damit die Feuerwehren Amendingen, Steinheim (zusammen der 3. Löschzug der Stadt MM), Eisenburg und Memmingen (mit 2 Löschzügen), sowie der Fachberater des THW Memmingen alarmiert. Zu diesem Zeitpunkt waren die meterhohen Flammen bereits kilometerweit zu sehen. Nur ca. 4 Minuten nach Alarmierung erreichte unser TLF16/25 als erstes Fahrzeug den Einsatzort. Die ca. 50x100 Meter große Maschinenhalle stand zu diesem Zeitpunkt bereits in Vollbrand. Sofort begab sich der Angriffstrupp des TLF unter schwerem Atemschutz in den Innenangriff um eine direkt angrenzende, kleinere und noch nicht brennende Halle vor den Flammen zu schützen.

Die Besatzung des kurze Zeit später eintreffenden LF8 baute sofort unter Einsatz beider Pumpen eine Wasserversorgung für das TLF auf und leitete daraufhin selbst die Brandbekämpfung ein. Durch den Einsatz eines zweiten Angriffstrupp der FF Memmingen im Innenangriff und des massiven Wassereinsatzes von außen konnte die nicht brennende Halle gehalten werden.

Zur weiteren Brandbekämpfung wurden neben unzähligen C-Rohren (einige davon im Innenangriff), mehrere B-Rohre, zwei Drehleitern mit Wendestrahrohr, ein Fahrzeugmonitor und zwei mobile Wasserwerfer der hinzu alarmierten FF Buxheim eingesetzt. Während der Löscharbeiten, bei denen über 120 Feuerwehrleute im Einsatz waren, leuchtete eine Gruppe des THW Memmingen die Einsatzstelle mit mehreren Lichtmasten aus. Ausserdem war das THW mit einem Radlader vor Ort. Mit Hilfe des Radladers konnte ein Sägespäne-Silo noch rechtzeitig ausgeräumt werden. Die Verpflegung der Einsatzkräfte wurde von den Memminger Maltesern und dem BRK übernommen. Diese stellten auch ein beheiztes Zelt für die erschöpften Einsatzkräfte bereit.

Die Wasserversorgung stellte sich glücklicherweise als sehr gut heraus. Das Sägewerk ist von zwei Bächen umgeben, somit mussten keine langen Schlauchwege verlegt werden. Die Wasserversorgung wurde von den Feuerwehren Eisenburg, Steinheim, zweier Fahrzeuge der FF Memmingen, der FF Buxheim und unserem LF8 übernommen. Neben dem Einsatzabschnitt Wasserversorgung, wurde der Brand in die Einsatzabschnitte West und Ost unterteilt. Auf jeder Seite war eine Drehleiter mit Wendestrahrohr im Einsatz und für die Atemschutzgeräteträger wurde eine eigene Atemschutzsammelstelle eingerichtet.

Nach mehrstündigen Löscharbeiten konnte um ca. 4.00 Uhr Feuer ausgemeldet werden. Somit konnten bis 4.30 Uhr alle ortsfremden Feuerwehren und sonstige Helfer aus dem Einsatz heraus gelöst werden. Wir blieben mit allen drei Fahrzeugen Fahrzeugen und ca. 20 Mann zur Brandwache vor Ort. Hier hatten wir allerhand zu tun. Es mussten unzählige Schwelbrände und Glutnester gefunden und abgelöscht werden. Gegen

11.00 Uhr lösten wir die Brandwache schließlich auf und konnten nach einer Einsatzdauer von fast 12 Stunden ins Gerätehaus einrücken und die Fahrzeuge neu bestücken.

Der anschließende wohl verdiente Schlaf war für einige von uns jedoch nur von kurzer Dauer. Um 14.15 lösten unsere Melder abermals aus. Erneut mussten wir zum Sägewerk ausrücken um Nachlöscharbeiten durchzuführen. Gegen 16.30 Uhr rückten wir wieder ins Gerätehaus ein und meldeten unsere Einsatzbereitschaft für die nächsten 14 Stunden ab (schließlich waren einige von uns seit 36 Stunden nicht mehr im Bett). Bereits um 18.15 Uhr wurde erneut Alarm ausgelöst. Die erneuten Nachlöscharbeiten wurden dankender Weise von der FF Memmingen übernommen. Auch am 23. November 2007 lösten unsere Melder abermals aus. Wieder mussten mehrere Glutnester abgelöscht werden.

Bei einem der wohl größten Brände aller Zeiten in Amendingen waren insgesamt über 120 Feuerwehrkräfte mit 20 Fahrzeugen, sowie mehr als 40 Helfer des THW, des BRK und der Malteser im Einsatz. Es wurden ca. 15 Atemschutztrupps für den Innenangriff eingesetzt. Der Sachschaden dürfte sich auf weit über 10 Millionen Euro belaufen. An dieser Stelle sei allen beteiligten herzlichen Dank für ihr ehrenamtliches Engagement ausgesprochen.



Die Amendinger Wehr im Jahr 2013



Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen e.V.

vordere Reihe von links nach rechts:

Kommandant Wolfgang Facker, Zugsprecher Zug I Wendelin Bernhard, Schriftführerin Madeleine Wassermann, Stellvertretender Vorstand Frank Holzheu

Zweite Reihe von links nach rechts:

Jugendsprecher Samuel Hugel (bis August 2013, dann Benedikt Kiefel), Zugsprecher passive Herbert Müller, Stellvertretender Kommandant Florian Roes, Vorstand Peter Hörmann, Zugsprecher Zug II Rainer Mang

Es fehlt: Kassier Florian Hörmann, der neue Jugendsprecher (ab August 2013) Benedikt Kiefel



„Alte Kameraden“

von links nach rechts:

Alois Schütz, Hans Walter, Xaver Rampp, Ernst Walter, Ehrenkommandant Walter
Böckeler, Hans Frey, Martin Haag, Franz Schreiner
es fehlen: Bernhard Schölzel, Johann Gropper



Zug I

vordere Reihe von links:

Georg Dauner, Frank Oberrieder, Stefan Aichmann, Jürgen Kramer, Ruth Dauner

zweite Reihe von links:

1. Kommandant Wolfgang Facker, Jochen Müller, Andreas Baumberger, Rainer Scheel,
Thomas Höfelmayr, Stv. Vorsitzender Frank Holzheu

dritte Reihe von links:

Benjamin Laupheimer, Bernd Kreck, Rainer Mang

es fehlen: Johannes Schneider, Judith Rudolf



Zug II

vordere Reihe von links:

Markus Döhl, Stephan Neher, Hannes Scheel, Bernhard Höfelmayr, 1. Vorsitzender Peter Hörmann

zweite Reihe von links:

Stu. Kommandant Florian Roese, Robert Rampp, Thomas Müller, Madeleine Wassermann, Jan Marten

hintere Reihe von links:

Johannes Rudolf, Manuel Kunrad, Wendelin Bernhard

es fehlen: Florian Hörmann, Suen Maurer, Jürgen Roth, Sebastian Rudolf, Markus Treffler, Fabian Höfelmayr



Zug III

vordere Reihe, von links:

Herbert Müller, Norbert Mang, Stefan Binzer, Peter Czasch, Manfred Gossner

hintere Reihe, von links:

Dr. Peter Wassermann, Axel Kranz, Gerhard Miorin, Reinhard Enderle, Hermann Halbreiter, Norbert Schmid

es fehlt: Helmut Kohler



Gesamte aktive Wehr

erste Reihe von links:

Bernhard Höfelmayr, Frank Oberrieder, Robert Rampp, Jürgen Kramer, Hannes Scheel, Ruth Dauner, Wendelin Bernhard, Andreas Baumberger, Jochen Müller, Rainer Mang

zweite Reihe von links:

1. Kommandant Wolfgang Fackler, Stu. Kommandant Florian Röse, Benjamin Lau-pheimer, Georg Dauner, Madeleine Wassermann, Thomas Müller, Rainer Scheel, Bernd Kreck, Manuel Kunrad, Stefan Aichmann, Stu. Vorsitzender Frank Holzheu,

1. Vorsitzender Peter Hörmann

dritte Reihe von links: Markus Döhl, Johannes Rudolf, Stephan Neher, Thomas Höfel-mayr, Jan Marten.

Es fehlen: Johannes Schneider, Florian Hörmann, Fabian Höfelmayr, Sven Maurer, Jürgen Roth, Sebastian Rudolf, Judith Rudolf, Markus Treffler.

Die Amendinger Feuerwehr hat zur Zeit:

- 35 aktive Mitglieder
- 26 passive Mitglieder
- 17 Jugendfeuerwehrfrauen/ – männer

Die Wehr ist in 2 Züge aufgeteilt. Außerdem gibt es noch weitere Gruppen für ver-schiedene Aufgaben, wie Fahrdienst und Atemschutz.



Jugendfeuerwehr

vordere Reihe von links:

Patrick Biedermann, Tobias Funke, Christoph Enderle, Valentin Klaus, Samuel Hugel, Bianca Maurer, Jan Trepka

hintere Reihe von links:

Stu. Jugendwart Andreas Baumberger, Stefan Becker, Matthias Funke, Sebastian Enderle, Julian Möhle, Philipp Kramer, Patrick Schöffler, Benedikt Kiefel, Jugendwart Jochen Müller

es fehlen: Johannes Ebner, Georg Dauner jr.,

weitere Ausbilder: Frank Oberrieder, Sebastian Rudolf, Johannes Rudolf, Madeleine Wassermann, Thomas Höfelmayr



Atemschutz

vordere Reihe von links:

Frank Holzheu, Johannes Rudolf

mittlere Reihe von links:

1. Kommandant Wolfgang Fackler, Jochen Müller, Markus Döhl, Rainer Scheel, Manuel Kunrad, 1. Vorsitzender Peter Hörmann, Rainer Mang

hintere Reihe von links:

Stephan Neher, Bernd Kreck, Benjamin Laupheimer, Frank Oberrieder, Stu. Kommandant Florian Roesse

es fehlen: Sven Maurer, Jürgen Roth



Maschinisten/Fahrdienst

vordere Reihe von links:

Jochen Müller, Jürgen Kramer, Thomas Müller, Bernhard Höfelmayr, Rainer Mang

hintere Reihe von links:

1. Kommandant Wolfgang Fackler, Benjamin Laupheimer, Georg Dauner, Bernd Kreck, Robert Rampp, Frank Oberrieder, Andreas Baumberger



Fahrzeugbestand im Jahre 2013

Die Freiwillige Feuerwehr Amendingen verfügt über einen Löschzug, bestehend aus einem Tanklöschfahrzeug TLF16/25, einem Löschgruppenfahrzeug LF8TS, sowie einem Mannschaftstransportwagen MTW. Außerdem steht uns noch ein Pulverlöschanhänger P250 und ein Ölschadenanhänger zur Verfügung. Zusammen mit dem LF16 der Feuerwehr Steinheim bilden unsere Fahrzeuge den dritten Löschzug der Stadt Memmingen.

Die Kommandanten der FFW Amendingen

Gotthard Boeckh

geb. 6.11.1840 in Amendingen
Metzger und Lanwirt
in die FFA aufgenommen am 15.6.1888
Kommandant vom 15.12.1888 bis 2.1.1898
altershalber zurückgetreten



Ulrich Maier

Geb. 20.9.1854 in Amendingen
Maurermeister
in die FFA aufgenommen am 1.6.1888
von 1888 bis 1898 Zugführer
Kommandant vom 2.1.1898 bis 10.1.1904
Ehrendiplom für 15-jährige Zugehörigkeit
Ausgetreten am 1.5.1904



Johann Boeckh

(Sohn des 1. Kommandanten G. Boeckh)
geb. 13.5.1875 in Amendingen
in die FFA aufgenommen am 8.7.1892
zunächst Hornist, 1895-1897 Soldat
vom 1.1.1901 bis 10.1.1904 Adjutant
Kommandant vom 10.1.1904 bis 12.2.1922
im ersten Weltkrieg im Felde
vom 1.9.1914 bis 15.12.1918
Ehrendiplom für 15 Jahre anno 1907



Während des Krieges vertritt ihn als
Kommandant der FFA

Joseph Steidele

geb. 17.11.1860 in Niederrieden
vom 4.10.1877 bis 21.6.1888 bei der
Freiwilligen Feuerwehr Niederrieden
aufgenommen in die FFA am 1.6.1889
zunächst als Steiger, ab 10.1.1904 Adjutant
Kommandant vom 1.9.1914 bis 15.12.1918
Ehrendiplom für 25 Jahre anno 1911



Ulrich Roth

geb. 24.1.1864 in Amendingen
Landwirt
in die FFA aufgenommen am 1.1.1902
zunächst als Schlauchleger
vom 21.10.1904 bis 15.9.1906 beim 8. kgl. Inf.Reg.
ab 1.1.1907 Schriftführer
Kommandant vom 12.2.1922 bis 19.4.1931



Ehrenzeichen für 25 Jahre anno 1931
aus Protest Amt niedergelegt

Anton Göppel

geb. 27.4.1884 in Immenthal
Kaufmann
in die FFA aufgenommen im Mai 1920
zunächst als Spritzenmann
ab 12.2.1922 Adjutant
Kommandant vom 3.5.1931 bis Ende des
zweiten Weltkrieges (13.6.1945)



Nach Kriegsende wird beauftragt bis zu einer ordnungsgemäßen Neuwahl:

Anton Goldhofer

geb. 15.5.1889 in Amendingen
Schmiedemeister
in die FFA aufgenommen 1.1.1910
von 1911-1913 beim kgl. 1. Feldart.Rgt.
vom 4.9.1914 bis 1.12.1918 im Felde
ab 20.3.1932 Adjutant
Kommandant vom 13.6.1945 bis 10.3.1946



Martin Honold

geb. 15.5.1901 in Amendingen
Zimmermeister
in die FFA aufgenommen im Mai 1917
zunächst als Steiger
ab 6.4.1930 Steigerführer
vom 16.10.1939 bis 6.7.1945 im Krieg
Kommandant vom 10.3.1946 bis 30.4.1956
Kreisbrandmeister vom 3.4.1947 bis 4.4.1954
aus dem aktiven Dienst ausgeschieden am 30.4.1956



Anton Bulach

geb. 22.9.1916 in Amendingen
Schneidermeister
in die FFA eingetreten am 17.4.1935
zunächst Ordnungsmann
Adjutant vom 10.3.1946 bis 30.4.1956
Kommandant vom 30.4.1956 bis 1971
Besuch der Feuerweherschule Regensburg
Ehrenzeichen für 25 Jahre



Walter Böckeler

geb. 11.9.1940 in Amendingen
Schlosser
in die FFA eingetreten 1959
zunächst Fahrer u. Maschinist
Kommandant vom 24.4.1971 bis 06.03.1993
Besuch der Feuerweherschule Würzburg
Schiedsrichterlehrgang
Ehrenzeichen für 25 Jahre



Rudolf Ferchl

geb. 16.02.1960 in Amendingen
Eintritt in FFA 1976
stu. Kommandant seit März 1985
Kommandant vom 06.03.1993 bis 19.02.2005
Lehrgang Leiter einer Feuerwehr
Gruppenführerlehrgang
Schiedsrichterlehrgang
Ehrenzeichen für 25 Jahre
Schwäbisches Ehrenzeichen in Silber 2006



Wolfgang Fackler

geb. 20.04.1963 in Amendingen
Eintritt in FFA 1979
stu. Kommandant seit 1998
Kommandant vom 19.02.2005 bis heute
Lehrgang Leiter einer Feuerwehr
Zugführerlehrgang
Gruppenführerlehrgang
Schiedsrichterlehrgang
Ehrenzeichen für 25 Jahre



Vereinsvorstand der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen

Peter Hörmann

geb. 04.03.1959 in Amendingen
Eintritt in FFA 1976
Vorstand vom 09.10.2009 bis heute
Gruppenführerlehrgang
Atemschutzgerätewartlehrgang
Atemschutzausbilderlehrgang
Ehrenzeichen für 25 Jahre



Jugendwarte der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen

Dr. rer. pol. Peter Wassermann



Jochen Müller



Brandchronik

- 1889** 13.07. Brand in einem Heustadel der Frau Forster in Eisenburg
13.09. Brand in einem Wohn- u. Ökonomiegebäude der Witwe Rau in Steinheim
- 1890** 05.11. Brand in einem Ökonomiestadel bei Frau von Heuß-Blößt in Trunkelsberg
- 1891** 06.12. Brand im Ökonomiegebäude von Gottlieb Hieber in Steinheim
- 1892** 29.07. Brand in Memmingen
03.09. Brand in Memmingerberg
25. 9. Brand in Trunkelsberg
- 1894** 30. 4. Brand bei Joh. Trautmann in Amendingen, Totalbrand, verm. Brandstiftung (heute Bäckerei), Hausnummer 36
10.10. Brand in Memmingen
- 1895** 17.05. Brand in Trunkelsberg
20.09. Brand in Memmingen
- 1897** 15.02. Brand in Trunkelsberg
- 1899** 17.11. Brand im Wohn- und Ökonomiegebäude des Herrn Schlichting in Trunkelsberg
- 1900** 22.05. Brand bei von Heuß-Blößt im Stadel in Trunkelsberg
- 1903** Februar Brand in Buxheim
25.10. Brand in Eisenburg
03.12. Brand in Amendingen, Hausnummer 33 beim Feuerwehrkommandanten Maier (heute Lorenz), Totalbrand
- 1904** 18.06. Brand im Ökonomiegebäude von Johann Peter Honold in Steinheim
13.09. Brand im Ökonomiestadel des Brauereibesitzers Josef Herz in Amendingen
- 1905** 10.11. Brand des Wohngebäudes von Peter Zettler in Steinheim
- 1906** 19.04. Brand im Pfründstüble von Herrn Satzger in Amendingen, Dachbrand (heute Ecke Untere Straße – Trunkelsberger Straße)
08.11. Brand des Feldstadels von Herrn Johann Denzel in Amendingen
- 1908 08.10. Brand des Ökonomieanwesens von Christian Schöllhorn in Steinheim
- 1911** Brand in der Holzremise von Bürgermeister Dir, Hausnummer 20 in Amendingen (Brandstiftung)
03.07. Brand bei Herrn Walcher in Steinheim
13.07. Brand bei Herrn Rampp in Trunkelsberg
17.07. Brand bei Herrn Müller in Steinheim
- 1912** 14.01. Brand bei Schreinermeister Hörmann in Amendingen (Brandstiftung), damals noch am Platz der heutigen Zimmerei Honold
- 1913** 18.10. Brand im Wohn- und Ökonomiegebäude von Herrn Josef Rogg in Amendingen, Hausnummer 39 (jetzt Brauchle), Totalbrand, Ursache unbekannt, nach Überlieferung selbst angezündet
- 1917** 25.02. Brand im Sägewerk von Herrn Josef Höfelmayr in Amendingen, Totalbrand, die Funken flogen bis unter die Kirche; außer den Feuerwehren wurden auch Soldaten aus der damaligen Memminger Garnison eingesetzt
- 1920** 28.11. Brand der Scheune von Gottfried Gropper in Amendingen, Totalbrand durch Brandstiftung

- 1921** Großbrand in Memmingen, beim Kerler im Bienenstock, zwischen Kramerstraße und dem Klösterle
- 1923** 12.07. Brand im alten Ökonomiegebäude (Stadel) von Josef Hofelmayr, Totalbrand durch Brandstiftung. Das Bauwerk stand oberhalb der Mühle, wo heute der kleine Garten ist.
- 1926** 31.12. Brand im Schloß Eisenburg (Dachstuhl vernichtet) durch aus den eisernen Öfen gefallene Glut. Der Löscheinsatz wurde besonders durch große Kälte und große Schneemengen erschwert. Die Memminger Feuerwehr blieb zunächst stecken. Der Einsatz dauerte von abends halb neun bis Neujahr acht Uhr.
- 1927** 13.06. Dachzimmerbrand bei Zitniewski (neben Bäckerei Bittner), im Entstehen gelöscht
- 1928** 04.10. Brand bei Georg Kreck an der Oberen Straße in Amendingen. Totalbrand durch Brandstiftung. Der Stadel war fast so groß wie der heutige und stand quer zum Hof an dessen Ostseite.
23.11. Stockwerkbrand beim unteren Wirt „Zum Adler“. Das ganze Vieh erstickte im Rauch, auch das Büro der Fa. Huith & Finkh, das damals über einen Steg erreichbar im ersten Stock der Wirtschaft war, wurde in Mitleidenschaft gezogen.
13.12. Totalbrand des Stadels von Bürgermeister Dirr in Amendingen, Ursache Brandstiftung. Heute ist dort der Hof Stegmaier.
- 1930** 10.10. Brand bei Otto Kustermann in Grünenfurt. Totalbrand von Stall und Scheune durch Brandstiftung.
- 1931** 16.08. Totalbrand durch Brandstiftung im Heustock bei Gottfried Gropper in Amendingen; bis auf den Stall brannte alles nieder.
- 1943** 26.06. Nach zwölf Jahren Pause, während der kein Brand vorkam, brannte es im Strohschuppen bei Josef Sinner. Der Brand wurde von den Nachbarn im Entstehen gelöscht.
- 1948** 01.06. Dachbrand bei Wilhelm Stöhr in Grünenfurt durch Kurzschluss
- 1952** 28.02. Brand eines Heuhaufens (mit Notdach) bei Herrn von Rom in Grünenfurt
- 1953/54/55** kein Brand
- 1956** 04.01. Brand im Futterraum des Ökonomiegebäudes von Herrn Josef Höfelmayr (Brandstiftung). In dieser Nacht brannte es vier Mal nacheinander: erst beim Greiff im Grenzhof, dann hier, dann zwei Mal in Memmingerberg. Es war eine turbulente Nacht.
- 1957** 11.09. Brand im Grummetstadel bei Herrn von Rom in Grünenfurt (Überhitzung)
20.09. Brand auf dem Dach der Metzeler-Gummiwerke durch Glut von einem Teerkessel. Die Freiwillige Feuerwehr Amendingen brauchte nicht mehr eingreifen.
- 1958** 06.07. Überschwemmung am Hayenbach
- 1959** 30.06. Heustocküberhitzung bei Josef Bolkart. Der Heustock wurde abgetragen.
12.07. Fehllalarm bei den Metzeler-Gummiwerken
06.09. Strohhaufenbrand am Kreuz in Grünenfurt
- 1960** 03.02. Bahndammbrand an der Bahnstrecke nach Buchloe
08.02. Barackenbrand bei Metzeler an der Dr. Karl-Lenz-Straße. Entstanden

- durch zu starkes Heizen.
- 18.02. Schwelbrand im Abfall-Material von Metzeler. Ursache unbekannt, vermutlich Selbst-Entzündung.
- 1961** 26.01. Brand in der Kantine der Bürger- & Engelbrauerei (Fernverpflegungsküche) neben Metzeler durch Überhitzung des Backofens.
- 27.02. Bahndammbrand
- April Waldbrand durch angezündete Seegrashaufen
- 22.09. Laborbrand bei den Metzeler-Gummiwerken, 19 Mann im Einsatz
- 28.09. Kiesgrubenbrand an der Oberen Straße (bei Müntsch)
- 1962** 29.06. Heustocküberhitzung bei Oswald Haller. Der Heustock wurde abgetragen.
- 26.10. Kiesgrubenbrand an der Oberen Straße
- 04.12. Fehlalarm bei Metzeler
- 1963** 05.07. In Folge eines schweren Gewitters mussten bei der Fa. Welte die Keller ausgepumpt werden.
- 1964** 01.08. Feldbrand in der Gemeindeflur (durch Leichtsinn), im Entstehen gelöscht
- 1965** 24.02. Brand in einer Baubaracke der Firma Metzeler
- 02.11. Totalbrand eines Bauernhofes in Steinheim. Dabei wurde das Tanklöschfahrzeug erstmalig eingesetzt. Es brannte beim damaligen Steinheimer Kommandanten Wassermann (hinter der Kirche).
- 1966** 11.06. Heustocküberhitzung bei Alois Mang. Der Heustock wurde abgetragen.
- 20.06. Vom Sturm umgerissene Bäume wurden weggeräumt. Hochwassereinsatz in Westerheim. Die Westerheimer setzten ihre neue Spritzen ein.
- 1967** 18.01. Dachbodenbrand bei Treffler an der Unteren Straße. Der Brand wurde im Entstehen gelöscht.
- 27.02. Schaumgummibrand bei Metzeler im Freigelände, dann weitere sieben Alarmer, zum Teil Fehlalarme.
- 15.05. Großbrand einer vollen Lagerhalle bei Firma Metzeler. Die Freiwillige Feuerwehr Amendingen war als erste am Brandplatz.
- 1968** 14.03. Innenbrand bei Firma Metzeler, verursacht durch Überhitzung in einem Durchlauf-Trockenofen.
- 1969** 02.06. Stadelbrand bei Kreck (Siechenreuteweg)
- 17.06. Heustocküberhitzung bei Trunzer (wurde abgetragen)
- 11.08. Brand in Steinheim bei Konrad Mayer
- 31.08. Brand in Steinheim bei Michael Rauh
- 1971** 06.01. Brand in der Heimertinger Kirche
- 30.08. Brand in Hitzenhofen bei Rauh
- 06.11. Brand im Amendinger C+C-Markt (alte Reifen)
- 1972** 31.03. Waldbrand in Buxheim an der Iller
- 1974** 08.01. Brand in Ottobeuren-Eldern
- 12.12. Gasexplosion in Memmingen, City-Passage
- 1975** Kühlhausbrand in Memmingen
- Brand in Buxheim bei Hartmann
- Garagenbrand in Amendingen bei Birkle
- 1976** Brand bei Firma Stetter, Werk II
- Brand im Gasthaus Gerste, Memmingen

- Brand in Eisenburg (Stadel bei Epple)
 Flugzeugabsturz im Otterwald
 Explosion bei Fa. Zeller & Gmelin in Memmingen
- 1977** Brand in Benningen bei Frehner
 Brand in Pless
- 1978** Brand „Städtischer Schlachthof“
 Brand in Erkheim
- 1979** 20.04. Brand in Memmingen „Städelesmühle“
 27.06. Blitzschlag in Steinheim
 24.07. Brand in Buxheim bei Firma Kolb
 05.10. Brand in Eldern
 06.12. Brand in Memmingen (Pfaffenwinkel)
- 1980** Säureunfall in den „Deutschen Gelatine Werken“ (uorm. Pfeffer)
- 1981** Buxheim, Firma Kolb (zwei Einsätze)
 Tanklastzugunglück auf der A 96 Memmingen-Aitrach
- 1982** Zimmerbrand in Amendingen bei Fischer
 Brand in der Stadthalle (Dachstuhlbrand)
 Suchaktion einer vermissten Person in der Memminger Ach
- 1983** Brand in der Azett-Seifenfabrik Memmingen
 Brand in Tannheim (Bauernhof)
 Heustocküberhitzung bei Ufrecht (wurde abgetragen)
 Böschungsbrand an der B 19



1983: Brand in der Azett-Seifenfabrik

- 1984** 20.04. Waldbrand in Amendingen
 03.09. Brand in Steinheim bei Ranz (Bauernhof)
 26.09. Brand in Pless (Sägewerk Lampart)
 29.11. Brand in Dickenreishausen

1984: „Ausrüsten zum Einsatz“ Brand in Steinheimer Einöde (Ranz)



1984: Brand in der Steinheimer Einöde (Ranz)

1984: Brand im Sägewerk in Pless



- 1985** 25.02. Zimmerbrand in Amendingen, Göttenstraße
03.06. Gasunglück in Memmingen, Schwesterstraße
13.07. Verkehrsunfall in Amendingen, Untere Straße
18.07. Brand bei der Firma Metzeler
- 1986** 04.02. Brand bei der Firma Metzeler
- 1987** 04.03. Brand in Steinheim, Schreinerei
30.09. Brand in Buxheim, Bauernhof
Dez. Mülltonnenbrand in Amendingen, Rieffstraße
- 1988** 26.04. Brand im Folienwerk Leeb, Memmingen (Chemikalienlager)
15.06. Brand in Buxheim, Bauernhof
- 1989** 28.07. Brand in Steinheim, Heustock
22.09. Brand in Buxheim, Auf der Alm, Hofbrand
- 1990** 19./20.3. Waldfeuer auf Amendinger Flur
07.05. Brand bei Fa. Goldhofer
20.07. Großbrand bei Fa. Modellbau Müller, Memmingen
24.07. Großbrand bei Hans Stetter, Fußgängerzone, Memmingen
- 1991** 17.07. Brand in Hart, Bauernhof
24.08. Brand in Steinheim, Bauernhof
- 1992** 04.12. Brand bei Fa. Metzeler
- 1994** 30.07. Großbrand in der Saarlandstraße, Memmingen
- 1995** 23.02. Brand in Schreinerei, Steinheim
09.04. Waldbrand in Steinheim
- 1996** 23.01. Industriebrand bei Fa. Bio-Chema, Memmingen
- 1998** 17.01. Brand in der Härterei der Fa. Berger
- 1999** 13.05. Brand beim Sägewerk Höfelmayr
02.11. Bauernhofbrand in Benningen
- 2000** 18.11. Brand in der Härterei der Fa. Berger
- 2001** 5.-7.6. 47 Hochwassereinsätze im Stadtgebiet
- 2003** 21.09. Großbrand bei der Fa. Neidhard, Memmingen
- 2004** 11.12. Maschinenbrand bei Fa. Berger
- 2005** 26.01. Transformatorenbrand bei Fa. Berger
- 2006** 25.01. Brand in der Wäscherei des Hotel Hiemer
- 2007** 21.-23.11. Großbrand beim Sägewerk Höfelmayr
- 2008** 01.09. Großbrand bei Fa. Metzeler
31.12. Wohnhausbrand in Steinheim
- 2010** 03.04. Waldbrand am Zieglerberg
- 2011** 19.05. Dachstuhlbrand in der Kempter Straße, Memmingen
- 2012** Maschinenbrände bei Fa. Berger
- 2013** 23.01. Gebäudebrand am Schrankenplatz



2008: PKW-Brand in Memmingen



2009: Dachstuhl-Brand in Memmingen



*2013: Gebäudebrand
am Schranzenplatz*



Spendenliste für die Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Amendingen

Die Freiwillige Feuerwehr Amendingen bedankt sich recht herzlich bei allen Firmen, die mit Spenden den Druck dieser Festschrift ermöglichten. Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und Geschäftsverbindungen.

Augenoptik Mendes
Brockmann Apotheke Amendingen
Dachser GmbH & Co.KG
Eloxal Müller GmbH
Fahrschule Herz
Karins Haarstudio
Klaus Kunststofftechnik GmbH
KURZ-MÜHLEN GmbH & Co KG
Memminger Torbau GmbH
Metallbau Müller
Metzgerei Dauner
Schreinerei Högerle
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
VR-Bank Memmingen eG
Wachszieherei Schütz
Zahnärztegemeinschaft Amendingen

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Amendingen e.V.
Peter Hörmann
Alpenrosenweg 17
87700 Memmingen
Tel. 2548
info@ffw-amendingen.de
www.ffw-amendingen.de

Anschrift: 1. Kommandant
Wolfgang Fackler
Am Gaisberg 12
87779 Trunkelsberg

1. Vorstand
Peter Hörmann
Alpenrosenweg 17
87700 Memmingen-Amendingen

Text: Dr. Peter Wassermann

Fotos: Jochen Müller, Dr. Peter Wassermann, Florian Roese, Archiv

Layout: We.Sign - Werbung und Design
Sabine Müller . In der Pfalz 6 . 87700 Memmingen . Tel. 0176.32830159
info@we-sign.eu . www.we-sign.eu

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Internet: www.ffw-amendingen.de



**Stell dir vor, du drückst
und alle drücken sich.**

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Keine Ausreden! MITMACHEN!
www.ich-will-zur-feuerwehr.de

